

# Wortgottesdienst mit Firmlingen Sa. 16.2.2019

## **1 Thema: We get online – there we meet and greet**

### **1.1 Vorbereitung für WoGo:**

- Bitte die mit Gotteslob markierten Plätze einnehmen (In der Nähe der „Akteure“).
- Jugendliche im Mittelgang (Taufbecken) auf Sessel sitzen (Blickrichtung zu Mitte) – zu Beginn (und Kommunionteil) vorne in den Bänken sitzen.
- Weihrauch und Schale vorbereiten
- Es werden die Tageslesungen vom 6. So. im Jkr. Lesejahr C verwendet, Bibelübersetzung „Hoffnung für alle“.
- (Aufbau in Anlehnung und in Dankbarkeit an Dramaturg und Regisseur Dr. Bernward Konermann)
- Markierungen:
  - **gelb markiert:** Firmlinge
  - **rote Schrift:** Moderator 1 und 2
  - **schwarze Schrift:** Wortgottesdiensleiter (WGDL)
  - **lila Schrift:** Regieanweisungen

### **1.2 To get Online – Meet and greet:**

#### **1.2.1 Einzug**

- **Instrumentalmusik** (Firmlingsgruppe “Music” gemeinsam)

#### **1.2.2 Begrüßung** (WGDL)

- Im Namen des Vaters....
- Ich darf Sie zum heutigen Wortgottesdienst sehr herzlich begrüßen.  
Sie haben den Hinweis im Pfarrblatt, dass dieser Wortgottesdienst mit den Firmlingen des heurigen Jahres gefeiert wird, wahrgenommen – und Sie sind trotzdem gekommen, obwohl Sie nicht wissen, worauf Sie sich da einlassen.  
Wir freuen uns jedenfalls, dass Sie sich für die Welt der Firmlinge und Firmbegleiter interessieren und begrüßen Sie ganz herzlich: **WGDL/Firmlinge: „Griaß eich“.**
- Unser Thema „We get Online“ sagt schon, was wir mit Ihnen vor haben.  
Wir schalten den Computer ein und tauchen ein in die virtuelle Welt Jesu, die sich dort mit unserer realen Welt – mit unserem realen Leben verbindet.
- (**Moderator 1 mit Funkmikro aus Bank oder direkt vom Mittelgang**)  
Wir sind unterwegs zu einer Friedenslichtreise nach Bethlehem – nach Israel – dorthin, wo Jesus gelebt hat – und treffen bei dieser Reise die Dinge so, wie sie vor 2000 Jahren waren.
- Wir steigen aus dem Flieger aus – und wir können es nicht glauben, wer uns da vom Flughafen abholt – **es ist Jesus selbst!**
- **Ein Firling** hat sein Tenorhorn mit und überlegt sich, wie könnte ich Jesus eine Freude machen.

Er denkt sich: „Ich habe doch gerade in der Musikschule ein Musikstück gelernt, das mir gefällt, das ich schon ganz gut kann – ich will es Jesus zur Begrüßung spielen“

- **Musikstück** (Firmling 1 – Etüde Nr. 6)

### 1.2.3 Kyrie

- Jesus begleitet uns ins Hotel und lädt uns zum Frühstück ein.

Wir sind ganz weg – uns wird bewusst, mit wem wir hier unterwegs sind. (Gruppe „Meet and Greet“ (+ Ministranten) steht auf, geht mit WGDL im Mittelgang im Kreis)

(WGDL): Kumts, genga ma frühstücken!

Auf dem Weg macht jeder noch eine kurzen Check und überlegt sich:

- Kann ich so, wie ich gerade bin, mit Jesus frühstücken gehen?
- Wir wissen doch, dass er uns durch und durch kennt.
- I werd doch hingehen zu ihm und mich entschuldigen, bevor er des selber merkt und mi aufdeckt.
  - .....(Firmlinge sagen laut – mit Mikro – wofür sie sich bei Jesus entschuldigen möchten,
  - (Firmling 2) Es ist sehr unvorteilhaft, wie ich angezogen bin, außerdem bin ich von der Reise sehr verschwitzt. Jesus, darf ich mich noch frisch machen?
  - (Firmling 3) Wenn I des gwust hät, hät I a Geschenk mit gnuma.
  - (Firmling 4) Jesus, I hab in da Schui mein Freind net ghoifn, weis mi net gfreit hat – und hiats hat a an 5er kriagt.
  - (Jesus sagt voll Güte): Geh di ruig nu frisch macha – so fü Zeit is scho.
  - A Geschenk is do net notwendig – wichtig is, dass du da bist.
- Von irgendwo/irgendwem kommt ein „Kyrie-Ruf“ (Orgel + Volk):  
**Herr, erbarme dich (GL157)....**

### 1.2.4 Gloria

- Voll Freude, dass Jesus so gütig ist und uns so mit nimmt zum Essen, wie wir gerade sind, spielt uns NN **ein Stück** am Keyboard (freudiges Lied)  
(Gruppe setzt sich im Mittelgang auf ihre Sessel – Moderator 1 auch)

### 1.2.5 Tagesgebet

Wir sitzen jetzt beim Essen, jeder hat bestellt und die Zeit, bis das Essen serviert wird, kann man nützen, um mit dem Gastgeber ins Gespräch zu kommen.

Wen ich schon das Glück habe und Jesus treffe – Was möchte ich ihm sagen? – Was möchte ich ihn fragen? – jetzt habe ich Gelegenheit – NN, was möchtest du Jesus fragen?

▪ (Firmling 5) Jesus, warum kommst du gerade jetzt? Und warum zu uns?

- (Jesus = WGDL) I bin eh immer da bei an jedn von eich, ganz tieaf in eich drinnen – aber du erkennst mi genau jetzt, weil's di in da Firmvorbereitung und heint ba unsererer Reise für mi intaressiert.

▪ (Firming 6) Jesus, willst du überhaupt, dass man zu dir beten und dich anhimmeln?

- (Jesus) Ja, klar mag ich habn, dass' zu mir bet's, weil des is doch die einzige Möglichkeit, dass ich zu dir eine Beziehung aufbaun und pflegen kann.  
Wann du mit deiner Freindin ganz Joa nix redst, wirds net lang dei Freindin sei.  
Aber anhimmeln brauchst mi net – af de steh ich net wirkli – awa ich häts aus.

▪ (Firming 7) Jesus, wie machst du das, dass du so für Menschen heilst?

- (Jesus) Des meisti passiert von selber. Wann du eine Beziehung aufbaust und pflegst, zu Gott Vater, zum hl. Geist und zu mir, dann fällt da zum Beispiel beim Beten ein, wie da nächste Schritt in dein Leben am bestn ist. Und oft kumst im Nachhinein drauf, dass da wer andern seine Händ im Spül geküßt hat.

▪ (Firming 8) Was alles in der Bibel ist glogen und was ist wahr?

- (Jesus) Ich behaupt a mal, dass alles woahr ist. Aber man muas wissen, wie die Bibel entstanden is. Des san Geschichten, wie die Leit damals die Begegnung mit Gott erlebt haben, des hams dann weiter erzählt und nu a moi. und erst 70 Jahr später ist das aufgeschrieben woarn.  
Von eich warn de Wochn a paar auf Schikurs, da gibts a Gschichtln zum erzön. Und die gleiche Gschicht dazöd a jede weng andas – und trotzdem ist die Gschicht woahr.  
Außerdem ist die Bibel a Sammlung von vielen Schriftstücken.  
-da gibts Briefe, da gibt's Lieder, Gebete, Geschichten....

### 1.3 „Message“ (Botschaft):

#### 1.3.1 Lesung / Evangelium / Auslegung

- Während dem **Musikstück von NN** (Loch Lamondl) rückt Gruppe „Meet and Greet“ etwas zurück,  
„Jesus“ holt die Gruppe „Message“ von den Bänken ab, sie gehen ein bis zwei Runden im Mittelgang (symbolisiert Reise) und finden sich in der Mitte ein.

- Während dessen erzählt die Moderatorin 2, was sie auf der Reise erlebt haben:  
Nach dem Frühstück zeigt uns Jesus die Orte, an denen sich damals die Dinge ereignet haben – wir treffen dort die Leute von damals, die uns ihre Geschichten erzählen, die wir in der Bibel lesen können:

- Wir treffen den **Jeremia** und den **David**, die die Menschen glücklich preisen, die sich vom erfrischenden, befreienden Gott Israels anstecken lassen.
- Wir begegnen dem **Paulus**, der ganz klare Worte findet, ob es die Auferstehung von den Toten gibt, oder nicht.
- Jesus selbst steigt mit uns den Berg hinab - und in der Ebene, die unseren Alltag repräsentiert, preist er jene selig, die sich an Gott orientieren.

- Die Jugendlichen haben diese Geschichten aufgesaugt, haben sich die Erlebnisse aufgeschrieben – und werden Sie, liebe Kirchenbesucher, jetzt teilhaben lassen an ihren Begegnungen:

- Sie bereiten sich noch ein wenig vor:  
Jede(r) hat seinen Text in der Hand, geht **kreuz und quer** durch den Raum, und **liest laut** seinen Text.

- Wir üben gemeinsam – stellen uns im **Kreis** auf – Jede(r) liest 1. Vers / 2. Vers...seines Textes (4 Personen)
- Wir wollen nun unseren Freunden erzählen, was wir bei unserer (Friedenslicht-) Reise erlebt haben.
- (Moderatorin 2) Die Jugendlichen erzählen ihnen nun, was sie auf ihrer Reise erlebt haben. *Jugendliche treten im Kreis hervor – Blick zum Volk – und lesen/erzählen (ev. frei)*
  - Jeremia 17, 5-8
  - Psalm 1, 1-4.6
  - Seligpreisungen Jesu nach Lukas („Feldrede“) Lk 6, 17.20-26
  - Korintherbrief von Paulus: 1 Kor 15, 12.16-20
- „*Predigtgespräch*“ Sie (Firmlinge oder Volk) können nun zu den einzelnen Bibelstellen Fragen stellen - oder sagen, wie sie das verstehen (*Gruppe „Message“ und WGDL stehen – alle anderen sitzen in der Nähe (auf Sessel)*)  
Wenn keine Statements kommen, sagt WGDL ein paar Worte der Erläuterung zu den einzelnen Schriftstellen.
- Während **Musikstück** (Musiker gemeinsam) – **Forte u. Piano Song** erklingt, gehen alle (außer Musiker) zurück in ihre Bank – WGDL zum Ambo

## 1.4 Glaubensbekenntnis

- Wir sind nun im Gespräch miteinander Gott und Jesus begegnet – wir glauben an ihn und wollen ihm dies auch sagen:  
Damit wir das gemeinsam sagen können, drücken wir das mit den Worten aus, die auch die Erwachsenen kennen. Wir stehen auf und sprechen: **Ich glaube an Gott**,....

## 1.5 Fürbitten

- Am Abend unserer Reise sitzen wir mit Jesus zusammen – und er erzählt uns von Gott, seinem Vater, dass wir ihm alles erzählen dürfen – alles, was uns weh tut – wo wir nicht weiter wissen – aber auch, wofür wir dankbar sind.....  
Als Zeichen, dass dieses Gebet aufsteigt zu Gott, **kommen wir heraus, legen ein Weihrauchkorn in die Schale** –
  - entweder in Stille
  - oder wir sagen 1 Wort, in dem unser Gedanke verpackt ist
  - oder wir sprechen einen ganzen Satz aus
  - wem es von den Erwachsenen zu beschwerlich ist, nach vor zu kommen, kann gerne auch von der Bank heraus rufen.
- Gott, erhöre unsere Bitten – durch Christus unseren Herrn. Amen

## 1.6 Lobpreis

- Wir wollen nun Gott loben und preisen.....
- **Musikstück** (Power / fetzig) **Firmling** (Wild cats blues)

## **1.7 Kommunionfeier:**

*Ministrant(in)en gehen mit WGDL zu Altar – machen Kniebeuge vor Tabernakel - Ein(e)r stellt sich dann zur Glocke – alle anderen gehen absammeln.*

### **1.7.1 Übertragung des heiligen Brotes:**

### **1.7.2 Anbetung:**

In der letzten Firmstunde, vor 2 Wochen, haben wir uns mit dem Thema „Sakamente“ beschäftigt. Eines der Sakamente war die Eucharistie, das wir alle zum ersten Mal bei der Erstkommunion empfangen haben.

Bei jeder Sonntags- und Wochentagsmesse spricht der Hr. Pfarrer die Wandlungsworte über diese kleinen Stücke Brot.

Wir Christen glauben daran, dass wir im Essen dieser Hostie – dieses kleinen Stückes Brot, mit Jesus selbst in Kontakt treten – so, wie vorhin bei unserer Reise.

Er hat ja beim letzten Abendmahl gesagt: Jedes Mal, wenn ihr dieses Brot esst, dann denkt an mich - und denkt an meine Gemeinschaft mit euch.

Wir wollen nun Jesus in diesem heiligen Brot anbeten.

Anbeten heißt: Ich bin jetzt ganz da vor dir Gott – vor dir Jesus.

In der Kirche haben wir ein Ritual, wenn wir dies zum Ausdruck bringen wollen – wir knien uns nieder, werden still und sind einfach da – und dazu lade ich Sie / Euch nun ein – uns nieder zu knien und ganz da zu sein vor Jesus. *WGDL kniet im Mittelgang.*

### **1.7.3 Vater unser: (beten)**

Jesus will, dass wir mit ihm in Verbindung sind. Das Gebet zu Gott ist Beziehungspflege, so wollen wir beten, wie er selbst es uns gelehrt hat: stehend können wir einander die Hände reichen

Vater unser im Himmel, ...Denn dein ist....

### **1.7.4 Friedensgruß:**

Den Weg Jesu zu gehen, einander zu lieben, bringt Frieden - heißt aber auch, immer wieder einander zu vergeben

So bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Fehler und Schwächen, sondern auf den Glauben und das Vertrauen der hier versammelten Gemeinschaft und schenke uns nach deinem Willen Einheit und Frieden!

Der Friede des Herrn sei alle Zeit unter uns. Amen.

Schenken wir einander ein Zeichen dieses Friedens!

### **1.7.5 Lamm Gottes + Kommunion:**

*(Kniebeuge, Ministrant läutet, Hostie empor heben)*

Seht in diesem Brot Jesus, das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt!

(A: Herr ich bin nicht würdig,...)

Seelig – glücklich, wer sein Leben mit Gott geht – er ist wie ein Baum, der nahe am Wasser steht.

*(WGDL und Kommunionspenderin kommunizieren und teilen Kommunion aus – WGDL trägt Kelch zurück in den Tabernakel)*

### **Instrumentalmusik während der Kommunion** (Orgel)

#### **1.7.6 Schlussgebet**

Wir wollen beten:

Barmherziger Gott, du hast unendliches Interesse an jeder und jedem von uns, du willst ohne uns nicht sein – mehr noch, du willst, dass wir deinen Weg gehen – damit wir nicht verderben, sondern wie ein Baum, der bei einem Bach steht, in Gelassenheit unsere Wurzeln ausstrecken zu deinem Lebenssaft.

Stärke uns auf diesem Weg – besonders während der Firmvorbereitung - durch Christus, unseren Herrn. (Amen)

#### **1.7.7 Verlautbarungen:**

#### **1.8 Kreuzerl an Firmlinge verteilen:**

*Ich bitte nun euch Firmlinge und die Firmbegleiter heraus zu kommen (Kreis um Altar):*

To get Online heißt, immer wieder mit Jesus – mit Gott – mit dem hl. Geist in Kontakt zu treten. Vielleicht 1x am Tag – in der Früh beim Aufstehen – oder am Abend vor dem Schlafen gehen.

Den Glauben leben, heißt auch, das, was wir können, unsere Stärken und Fähigkeiten so zu nützen - so einzubringen, dass die kleine Welt in unserer Umgebung besser und menschlicher wird.

Das Symbol von uns Christen ist das Kreuz – Zeichen der Erlösung. Als Zeichen der Verbindung mit Jesus, möchten wir euch Firmlingen ein Kreuzerl mitgeben auf den Weg bis zur Firmung und darüber hinaus.

Unser Hr. Pfarrer hat diese Kreuze noch vor seinem Urlaub gesegnet.

Während wir das Lied: „Herr, wir bitten, komm und segne uns“ (GL 920) singen, werden wir Firmbegleiter euch diese Kreuze überreichen mit den Worten: „Jesus segnet und sendet dich“ (*umhängen und Kreuzerl auf Stirn*)

Nach dem Segen singen wir das Lied Mit dir geh ich alle meine Wege – ihr (Firmlinge) bleibt einfach her außen stehen.

#### **1.9 Segensbitte**

Bitten wir Gott nun um seinen Segen, für uns selbst, für die Menschen, die uns am Herzen liegen und für unsere Welt:

Der Herr segne uns und behüte uns.  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.  
Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.

Dazu segne uns der gute und uns liebende Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Gehen wir hin in Frieden.  
(Dank sei Gott dem Herrn)

### **1.10 Schlusslied:**

**Mit dir geh ich alle meine Wege (GL 896)**

**Auszug (Orgel)**